

Tannentrieblaus (*Dreyfusia nordmanniana*) an *Abies nordmanniana*

Im nördlichsten Bundesland konnte - wie bereits im letzten Warndienst erwähnt – vereinzelt die Eiablage der Tannentriebläuse festgestellt werden. Die frische Wachswolle, mit denen die Läuse sich und teilweise ihre Eigelege umgeben, ist sehr auffällig.

In Schleswig-Holstein beginnt die Ablage der Eier in der Regel Ende März. Zu diesem Zeitpunkt können erste Insektizidmaßnahmen erfolgen, um die wandernden Altläuse zu erfassen.

Mit dem Austrieb der Gehölze schlüpfen die Larven und beginnen mit der Saugtätigkeit. Hierdurch kommt es zunächst häufig zu Verkrümmungen und im weiteren Verlauf zu Vergilbungen der Nadeln. Zur Behandlung können z. B. die Präparate Decis forte (22,75 ml/ha; Wirkungsbereich 6-23°C), Mospilan SG (150-300 g/ha je nach Pflanzengröße, Wirkungsbereich 12-25°C) oder Teppeki (0,16 kg/ha, Wirkungsbereich über 15°C) eingesetzt werden.

In letztjährig befallenen Beständen und besonders in Verkaufsquartieren sollten umgehend Tannentrieblauskontrollen und gegebenenfalls Behandlungsmaßnahmen erfolgen.



Tannentriebläuse vor der Eiablage (Foto: Elke Mester, LKSH)

Sitkafichtenlaus (*Elatobium abietinum*, Syn. *Liosomaphis abietina*)

Im Rahmen von Klopffproben konnte an vielen Standorten in Blaufichtenbeständen ein starker Sitkafichtenlausbefall festgestellt werden.

Bekämpfungsmaßnahmen sind z.B. möglich mit den Präparaten Micula (12-24 l/ha je nach Pflanzengröße, Wirktemperaturbereich ab 0°C) oder Karate Zeon (75 ml/ha, § 22 saugende Insekten; Wirktemperaturbereich 6-23°C).



Sitkafichtenläuse an *Picea*-Nadeln (Foto: Elke Mester, LKSH)

Gallmilben (Eriophyidae) auf *Abies nordmanniana*

Auf den Nadeln von Nordmantannen konnte in vielen Weihnachtsbaumquartieren starker Gallmilbenbefall festgestellt werden. Durch eine Kombinationsspritzung mit Insektiziden und dem Netzschwefelpräparat Kumulus WG (Art. 51 Gallmilben; 2,5-5,0 kg/ha je nach Pflanzengröße) ist bis zum Neuaustrieb die gleichzeitige Bekämpfung beider Schaderreger möglich.

Nach dem Austrieb können gegen Gallmilben z.B. die Präparate Kanemite SC (Pflanzengröße bis 50 cm 1,25 l/ha, Pflanzengröße 50-125 cm 1,87 l/ha; § 22 PflSchG) oder Kiron (0,9-1,5 l/ha je nach Pflanzengröße, § 22 PflSchG) eingesetzt werden.

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Mustafa Almuseitef	04120 7068-210	malmuseitef@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.